

Polymerisationslampen

Sie haben die Wahl

Kaum ein Gerät hat sich in den letzten Jahren so dynamisch fortentwickelt wie die Polymerisationslampen für den Zahnarzt. Der tägliche Einsatz in der Praxis erfordert ein hohes Maß an Präzision und Verlässlichkeit. Viele Hersteller bieten mittlerweile ein großes Auswahlspektrum von verschiedenen Technologien an. Dem Zahnarzt obliegt es, sich für ein Gerät zu entscheiden, welches seinen Ansprüchen und Bedürfnissen am besten gerecht wird.

Autor: Susann Luthardt, Leipzig



Susann Luthardt,
Leipzig

■ **Bei der Anschaffung** einer Polymerisationslampe sind verschiedene Kriterien zu beachten. Die derzeit auf dem Markt angebotenen Geräte variieren sehr stark in ihrer Lichtleistung und Qualität, was die individuelle Kaufentscheidung in verschiedene Richtungen beeinflussen kann und soll.

Reine Formsache: Pistole oder Stift

Ein Aspekt ist die Frage nach der Form. Polymerisationslampen gibt es in Pistolen- oder Stiftform. In diesem Punkt sollte jeder Zahnarzt seine persönliche Vorliebe bei der Arbeit mit der Lampe testen und danach seine Wahl treffen. Die Form der Lampe hat keinerlei Einfluss auf deren Leistung und Zuverlässigkeit. Es geht lediglich darum, mit welcher Variante der Einzelne individuell besser arbeiten kann.

Mit oder ohne Kabel?

Die jeweils persönlich bevorzugte Arbeitsweise ist auch bei der Wahl einer Polymerisationslampe mit Netz- oder Akkubetrieb ein wichtiges Kriterium. Ein Gerät ohne Kabel ermöglicht einen größeren Bewegungsfreiraum und ist damit flexibler zu handhaben. Sollte der Akkustrom aber während der Behandlung aufgebraucht sein, kann das den ungehinderten Arbeitsablauf stark beeinträchtigen. Dieses Problem hat man mit einer netzbetriebenen Lampe nicht, hier kann allerdings das Kabel als Störfaktor für einen reibungslosen Behandlungsvorgang empfunden werden.

Effizienz und Sicherheit der Polymerisation

Die entscheidenden Eigenschaften von Polymerisationslampen sind die technischen Daten. Wobei die Sicherheit bei der Polymerisation ein wesentlicher Aspekt ist. Die wichtigsten Faktoren für eine vollständige Polymerisation ist das Lichtspektrum, die Lichtleistung und die Polymerisationszeit. Die

mittlerweile in der dritten Generation vorliegenden LED (Licht-Emitterende-Dioden) Lampen ermöglichen kleine und akkubetriebene Handgeräte. Leistungsstarke Polymerisationslampen mit verkürzten Polymerisationszeiten sind zurzeit nur durch den Einsatz von Halogen oder Plasmalampen möglich. Wobei Halogenlampen im Gegensatz zu LED oder Plasmalampen ein breites Lichtspektrum bieten, welches für alle lighthärtenden Materialien oder lichtaktivierte Bleaching-Gele verwendet werden kann.

Den Markt überblicken

Um das geeignete Gerät für die eigene Praxis zu finden, lohnt es sich, die einzelnen Angebote der Hersteller genau zu prüfen und zu vergleichen. Denn nicht immer muss die Entscheidung für eine spezielle Funktion auch gleich ein Verzicht auf andere Leistungen bedeuten. Bestimmte Anbieter haben zum Beispiel bei der Frage des Akkubetriebes innovative Lösungen auch im Falle eines plötzlichen Ausfalls der Batterie gefunden. Eine technische Neuerung ist ebenso die stufenweise Aushärtung, bei der zwischen unterschiedlichen Programmen gewählt werden kann. So lässt sich ganz individuell die jeweils benötigte Höhe der Lichtintensität einstellen.

Über die Lebensdauer des Gerätes spielt der Verkaufspreis im Allgemeinen bei Kleingeräten eine untergeordnete Rolle. Vielmehr ist bei der Auswahl auf die Qualität, den verfügbaren Service und die Vielseitigkeit der Anwendungen zu achten. So sollte man zum Beispiel bedenken, ob man mit dem Gerät auch durch Keramik Inlays/Onlays härten möchte oder eine Bleachingfunktion erforderlich ist.

Wenn alle relevanten Kriterien überprüft wurden, ist schließlich auch die Frage nach einem ansprechenden Design ein Aspekt, der die Kaufentscheidung beeinflussen kann.

Auf den folgenden Seiten finden Sie eine aktuelle Marktübersicht zu den über den Dentalfachhandel vertriebenen Polymerisationslampen. ◀◀